

# Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	21
Abkürzungsverzeichnis	23
Kapitel 1: Einleitung	35
A. Einführung	35
B. Begriffsbestimmungen	38
C. Gang der Untersuchung	44
Kapitel 2: Entwicklung von Compliance	47
A. Ursprünge von Compliance	47
I. Prävention von Kartellverstößen als Ergebnis der „Electrical Cases“ (1960er Jahre)	48
II. FCPA als Folge der Bestechungen ausländischer Regierungsmitglieder (1970er Jahre)	50
III. Maßnahmen zur Einhaltung der US-Exportkontrollgesetze (1970er Jahre)	51
IV. Angloamerikanische Banken- und Finanzbranche (1980er Jahre)	52
V. Verschwendung von Verteidigungsausgaben und Betrug in der Rüstungsindustrie (1980er Jahre)	53
VI. Sentencing Guidelines (1990er Jahre)	55
VII. Sarbanes-Oxley Act (2000er)	56
B. Entwicklung von Compliance in Deutschland	57
I. Anfänge im Kapitalmarktrecht und Kartellrecht	57
II. Bedeutungsgewinn durch Wirtschaftsskandale	59
1. Siemens	59
2. MAN	62
3. Ferrostaal	64
4. Dieselskandal	65
5. Ergebnis	68

III. Bisherige Reformvorschläge	68
1. Verbandsstrafgesetzbuch – Vorschlag des Landes Nordrhein-Westfalen (2013)	69
2. Änderung der §§ 30, 130 OWiG – gemeinsamer Vorschlag der Fachgruppe Compliance des BUJ und <i>Prof. Dr. Dr. h. c. Werner Beulke</i> (2014)	70
3. Compliance-Anreiz-Gesetz – Vorschlag DICO (2014)	72
4. Kölner Entwurf eines Verbandssanktionengesetzes (2017)	73
5. Frankfurter Thesen (2018)	74
6. Münchner Entwurf (2019)	75
IV. Ergebnis	77
 Kapitel 3: Berücksichtigung von Compliance-Maßnahmen bei der Verbandsgeldbuße nach § 30 OWiG	 79
A. Urteil des BGH vom 9. Mai 2017 – 1 StR 265/16	79
I. Sachverhalt und Entscheidung der Vorinstanz	80
II. Urteil des BGH, insb. Obiter Dictum	81
III. Keine vollumfängliche Klärung durch den BGH	82
B. Verbandsverantwortlichkeit nach § 30 OWiG	83
I. Zurechnungslösung	84
1. Darstellung	84
2. Begründung und Berücksichtigungsfähigkeit von Compliance-Maßnahmen	85
a) Parallele zu § 31 BGB	86
b) Handlungsunfähigkeit des Verbandes	87
c) Unternehmensbezug	90
d) Vorverschulden in Form eines Organisationsmangels	91
e) Risikoschaffung	93
f) Prävention	95
3. Kritik	96
II. Lehre vom Organisationsverschulden	96
1. Darstellung	96
2. Berücksichtigungsfähigkeit von Compliance	98
3. Kritik	99
III. Theorie der originären Verbandsverantwortlichkeit	100
1. Darstellung	100

2. Berücksichtigungsfähigkeit von Compliance	102
3. Kritik	102
IV. Kombinationsmodell	104
V. Weitere Modelle	106
1. Gewinnabschöpfung mit Säumniszuschlag	106
2. Rechtsgüternotstand	108
3. Akzessorische Haftung	110
4. Wirtschaftsaufsichtsrechtliche Sanktion	111
VI. Stellungnahme	112
C. Berücksichtigung auf Tatbestandsebene, § 30 OWiG	114
I. Sanktionsfähige Verbände und taugliche Täter	116
II. Anknüpfungstat	117
1. Straftat oder Ordnungswidrigkeit	117
a) Verletzung einer spezifischen Compliance-Pflicht	118
b) Geschäftsherrenhaftung	119
c) § 130 OWiG: Verletzung der Aufsichtspflicht	123
aa) Anforderungen an die Erfüllung der Aufsichtspflicht	126
(1) Inhaltliche Reichweite der Aufsichtspflicht	128
(2) Maß der Aufsicht	135
(a) Möglichkeit der Aufsichtsmaßnahme	135
(b) Geeignetheit der Aufsichtsmaßnahme	136
(c) Erforderlichkeit der Aufsichtsmaßnahme	136
(d) Zumutbarkeit der Aufsichtsmaßnahme	137
(3) Fünf Stufen der Aufsicht nach § 130 OWiG	139
(4) Blickwinkel der Beurteilung	144
bb) Auswirkungen von Compliance-Maßnahmen	145
2. Besonderer Verbandsbezug	151
3. Vertreterbezug der Tathandlung	152
a) Interessentheorie	153
b) Theorie der funktionalen Betrachtung	155
c) Modifizierungen der Theorie der funktionalen Betrachtung	157
aa) Einfügen in die Geschäftspolitik und Ziele des Verbandes	158
bb) Verknüpfung mit Interessentheorie	159
d) Stellungnahme	161

4. Ausschluss aufgrund Exzesstat	162
a) Allein gegen den Verband gerichtete Tat	162
b) Tat außerhalb des Erwartbaren und realistisch Verhinderbaren	163
c) Pflichtgemäße Normbefolgung	164
d) Vorsätzliche Tatbegehung bei bestehendem Compliance-Management	164
e) Für den Verband unvermeidbare Tat	166
5. Ausschluss aufgrund atypischen Compliance-Risikos?	167
III. Ergebnis	168
D. Berücksichtigung auf Rechtsfolgenebene, § 30 OWiG	169
I. Berücksichtigung beim „Ob“ der Bußgeldverhängung	169
1. Verhängung der Verbandsgeldbuße an sich	170
2. Sollvorgabe bzgl. Abschöpfungsteil	172
II. Berücksichtigung beim „Wie“ der Bußgeldverhängung (Bemessung der Höhe der Geldbuße)	174
1. Ahndungsteil	174
a) Allgemeines zur Bußgeldbemessung bei § 30 OWiG	175
b) Die Frage nach dem „Ob“ – Compliance als prinzipiell relevante Sanktionszumessungstatsache	177
aa) Ansichten in der Literatur	178
(1) Konsequente Ablehnung einer Berücksichtigung	178
(2) Forderung nach einer (positiven) Berücksichtigung	179
bb) Ansicht des Gesetzgebers sowie des Bundesgerichtshofs	182
cc) Sonderfall: Kartellrechtliche Praxis	183
dd) Stellungnahme	185
c) Die Frage nach dem „Wie“ – Mögliche Bewertungs- richtungen von Compliance-Vorkehrungen	186
aa) Berücksichtigung vor der Tat getroffener Maßnahmen	186
(1) Positive Berücksichtigungsmöglichkeit präventiver Compliance-Vorkehrungen	186

(2) Negative Berücksichtigungsmöglichkeit präventiver Compliance-Vorkehrungen	189
(a) Rein negative Berücksichtigungsmöglichkeit	189
(b) Ambivalente Berücksichtigungsmöglichkeit	189
(3) Stellungnahme	190
bb) Berücksichtigung nach der Tat getroffener Maßnahmen	193
cc) Verhältnis der vor und nach der Tat getroffenen Vorkehrungen bzw. die Frage nach der grundsätzlichen Gewichtung	195
d) Sonderprobleme	197
aa) § 130 OWiG als Anknüpfungstat	197
bb) Vorsätzliche Organtat	198
e) Grad der Berücksichtigung	202
f) Zwischenergebnis	203
2. Abschöpfungsteil	203
a) Berechnung des wirtschaftlichen Vorteils – Netto- vs. Bruttoprinzip	204
b) Berücksichtigungsfähigkeit von (Ausgaben für) Compliance-Maßnahmen	206
aa) Berücksichtigung bei der Berechnung	206
bb) Berücksichtigung beim „Soll“ – Ermessen bzgl. der Höhe	208
III. Ergebnis	208
 Kapitel 4: Der Maßstab zur Bewertung eines Compliance-Managements oder die Frage nach dem „Wann“ der Berücksichtigung	 211
A. Compliance-Maßnahmen im Vorfeld der Tat	211
I. Festlegung der Bewertungsrichtung	211
1. Ansichten in der Literatur	211
a) Positive Berücksichtigung	212
aa) Kein notwendiges Mindestmaß?	212
bb) Effektivität bzw. Effizienz	213
cc) Angemessenheit bzw. Verhältnismäßigkeit	214
dd) Geeignetheit bzw. Funktionsfähigkeit	215

ee) Ernsthaftigkeit	216
ff) Kombinationsmodelle	217
gg) Überobligatorische Compliance	217
hh) Ergebnis	218
b) Negative Berücksichtigung	218
2. Vorgaben des BGH	220
a) Der Pflicht genügend	220
aa) Pflicht zur Implementierung von Compliance-Maßnahmen	221
(1) Unternehmen aus regulierten Branchen	221
(2) Unternehmen aus nicht regulierten Branchen	223
(a) Pflicht aus Legalitätspflicht (v. a. §§ 93 Abs. 1, 76 Abs. 1 AktG)	224
(b) Pflicht aus § 91 Abs. 2 AktG	229
(c) Änderungen durch Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz	230
(d) Pflicht aus DCGK	230
(e) Pflicht aus § 130 OWiG	231
(f) Pflicht aus Gesamtanalogie	233
bb) Folgerungen für die Ausführungen des BGH	235
b) Effizientes Compliance-Management	236
aa) Compliance-Management	236
bb) Effizienz oder Effektivität?	238
cc) Erforderliche Reichweite	241
c) Schlussfolgerungen	243
3. Übertragung auf ein dreistufiges System der Berücksichtigung	244
a) Die dreistufige Berücksichtigung nach <i>Krebs</i> , <i>Eufinger</i> und <i>Jung</i>	244
b) Dreiteilung unter Berücksichtigung der Vorgaben des BGH und der Schlussfolgerungen aus der Literatur	245
c) Bewertung und Anpassungsbedarf	248
II. Anforderungsprofil hinsichtlich des Compliance-Managements	251
1. Ex-ante-Perspektive zur Beurteilung	251

2. Grundelemente eines Compliance-Systems	252
a) Elemente im Bereich der Unternehmensorganisation	253
aa) Klare Zuordnung der Verantwortung	254
bb) Ununterbrochener Informationsfluss	255
cc) Kontrolle und Aufklärung von Verdachtsfällen	258
b) Compliance-Kultur	259
c) Elemente an der Schnittstelle von Organisation und Kultur	262
aa) Unternehmenskommunikation	262
bb) Reaktion auf festgestellte Verstöße, insb. Sanktionierung	264
c) Weitere Elemente (Rahmen)	265
aa) Risikoanalyse	265
bb) Überprüfung und Bewertung sowie Anpassung	267
cc) Dokumentation	268
d) Ergebnis	268
3. Maßstab im Einzelfall	270
4. Compliance der Compliance	271
B. Compliance-Maßnahmen im Nachgang zur Tat	274
I. Adaptive Compliance-Maßnahmen	274
1. Vorgaben des BGH und die Frage nach der positiven oder negativen Berücksichtigung	274
2. Berücksichtigungsfähige Vorkehrungen	277
II. Repressive Compliance-Maßnahmen	279
Kapitel 5: Weitere potentielle Anknüpfungspunkte einer Compliance-Defense	283
A. Einstellung des Verfahrens, § 47 OWiG	283
B. Einziehung von Taterträgen	285
I. §§ 73, 73b StGB	286
II. § 29a Abs. 2 OWiG	292
III. §§ 10 Abs. 2, 8 WiStG 1954	293
Kapitel 6: Compliance im Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Integrität in der Wirtschaft	295
A. Der Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Integrität in der Wirtschaft	295

B. Die wichtigsten Neuerungen	298
I. VerSanG als Unternehmensstrafrecht?	299
II. Anwendungsbereich von VerSanG und OWiG	309
III. Verfolgungszwang statt Ermessen	312
IV. Erweitertes Sanktionsinstrumentarium	313
V. Sonstige Neuerungen	315
1. Gesetzliche Regelung interner Untersuchungen	315
2. Änderungen im Verfahrensrecht	316
3. Verbandssanktionenregister und Möglichkeit der öffentlichen Bekanntmachung der Verurteilung	316
4. Erfassung von Auslandstaten	317
VI. Änderungen des Ordnungswidrigkeitenrechts	318
C. Verständnis der Verbandsverantwortlichkeit im Verbandssanktionengesetz	318
I. § 3 Abs. 1 Nr. 1 VerSanG-E	319
1. Zurechnungslösung	320
a) Organisationsverschulden	320
b) Parallele zu § 31 BGB	321
c) Risikoschaffung	321
2. Theorie der originären Verbandsverantwortlichkeit	322
3. Ergebnis	323
II. § 3 Abs. 1 Nr. 2 VerSanG-E	323
1. Zurechnungslösung	324
2. Theorie der originären Verbandsverantwortlichkeit	326
3. Kombinationsmodell	326
4. Ergebnis	327
D. Berücksichtigung von Compliance-Maßnahmen im Entwurf eines Verbandssanktionengesetzes	327
I. Verbandssanktionen	328
1. Verbandsgeldsanktion, §§ 8 Nr. 1, 9 VerSanG-E	329
a) Verbandsverantwortlichkeit nach § 3 Abs. 1 VerSanG-E als sanktionsbegründendes Merkmal	330
aa) § 3 Abs. 1 Nr. 1 VerSanG-E: Tatbegehung durch eine Leitungsperson	330
(1) Vertreterbezug der Tathandlung	331
(2) Echte und unechte Exzesstaten	332



bb) § 3 Abs. 1 Nr. 2 VerSanG-E: Tatbegehung durch eine Nicht-Leitungsperson	334
b) Zumessung der Verbandsgeldsanktion	338
aa) Tatbegehung durch eine Leitungsperson	338
(1) Präventive Compliance-Maßnahmen	340
(a) Sanktionsmindernde und/oder -schärfende Berücksichtigung	341
(aa) Rein sanktionsmindernde Berücksichtigung	341
(bb) Ambivalente Berücksichtigungsmöglichkeit	342
(b) Berücksichtigungsfähige Vorkehrungen	346
(c) Sonderfall: Tatbegehung durch ein Organ	348
(d) Vorausgegangene Verbandstaten	349
(e) Sonstige Berücksichtigungsmöglichkeiten	351
(2) Repressive Compliance-Maßnahmen	351
(a) Vertypete Sanktionsmilderung in §§ 17, 18 VerSanG-E	352
(b) § 15 Abs. 3 S. 2 Nr. 7 VerSanG-E	355
(3) Adaptive Compliance-Maßnahmen	357
bb) Tatbegehung durch eine sonstige Person	358
(1) Präventive Compliance-Maßnahmen	358
(a) § 15 Abs. 1 Nr. 2 VerSanG-E	358
(b) § 15 Abs. 3 S. 2 Nr. 6 Var. 2 VerSanG-E	360
(2) Repressive und adaptive Compliance-Maßnahmen	361
c) Ergebnis und Vergleich mit Situation de lege lata	362
2. Verwarnung mit Verbandsgeldsanktionsvorbehalt, §§ 8 Nr. 2, 10 VerSanG-E	366
a) Voraussetzungen der Verwarnung mit Vorbehalt	368
aa) Erwartung zukünftiger Rechtstreue	369
(1) Positive Legalprognose bezüglich § 3 Abs. 1 Nr. 2 VerSanG-E	370
(2) Positive Legalprognose bezüglich § 3 Abs. 1 Nr. 1 VerSanG-E	374

(3) Auswirkungen von Verbandstaten in der Vergangenheit	375
bb) Privilegierungswürdigkeit aufgrund besonderer Umstände	376
cc) Zur Verteidigung der Rechtsordnung nicht geboten	379
dd) Ermessen des Gerichts	380
b) Modalitäten der Verwarnung mit Sanktionsvorbehalt	380
aa) Auflagen und Weisungen gemäß §§ 12, 13 VerSanG-E	381
(1) Compliance-Maßnahmen als möglicher Inhalt einer Weisung	381
(2) Rolle des Sachverständigen bei einer Compliance-Weisung	385
bb) Bestimmung der Vorbehaltszeit	385
c) Vorbehalt eines Teils der Verbandsgeldsanktion, § 11 VerSanG-E	386
aa) Voraussetzung des § 11 Abs. 1 VerSanG-E	387
bb) Ermessen des Gerichts	388
cc) Modalitäten nach § 11 Abs. 2 VerSanG-E	390
d) Vergleich mit Situation de lege lata	390
II. Einstellung der Verfolgung der Verbandstat	391
1. Absehen von der Verfolgung wegen Geringfügigkeit, § 35 VerSanG-E	391
2. Absehen von der Verfolgung unter Auflagen und Weisungen, § 36 VerSanG-E	394
3. Absehen von der Verfolgung bei erwarteter Sanktionierung im Ausland, § 38 VerSanG-E	397
4. Absehen von der Verfolgung bei verbandsinterner Untersuchung, § 41 VerSanG-E	398
5. Vergleich mit Situation de lege lata	399
III. Umgang mit Vermögensvorteilen	401
IV. Ergebnis: Gestuftes Sanktionssystem	402
E. Anforderungen an Compliance-Maßnahmen	405
I. Vorgaben zur Ausgestaltung der Vorkehrungen zur Vermeidung von Verbandstaten im VerSanG-E	405
II. Nachteile der Offenheit des Gesetzes	406
1. Fehlende Bestimmtheit	406

2. Rechtsunsicherheit bei Verbänden und Justiz	407
3. Benachteiligung von KMU	409
4. Gefahr uneinheitlicher Rechtsanwendung	410
III. Vorteile der Offenheit des Gesetzes	410
1. Berücksichtigung der Vielgestaltigkeit der Verbände	410
2. Gestaltungsfreiheit für Verbände	411
3. Geringere Gefahr unreflektierter (Schein-)Vorkehrungen	412
IV. Lösungsvorschläge aus Literatur und Wirtschaft	412
1. Heranziehung von Compliance-Standards	413
2. Compliance-Leitplanken des DICO	414
3. Kernelemente des BUJ	416
4. Sonderfall: Regulierte Unternehmen	417
V. Eigener Vorschlag	417
F. Größere Anreize und mehr Rechtssicherheit?	422
Kapitel 7: Zusammenfassung der Ergebnisse	427
Literatur- und Quellenverzeichnis	433
Rechtsprechungsverzeichnis	481